



Auf den Baufeldern acht, elf und zwölf entstehen die neuen Gebäudekomplexe. Noch in diesem Jahr sollen die Bagger anrollen.

FOTO: ULF DAHL

Ende 2021 schließen sich die Lücken

An der Hörn entstehen in einem Gemeinschaftsprojekt 440 Wohnungen und 7400 Quadratmeter Gewerbeeinheiten

VON STEFFEN MÜLLER

KIEL. Es soll der erhoffte Brückenschlag zwischen Ost- und Westufer werden. An der Hörn entstehen in einem Gemeinschaftsprojekt 440 Wohnungen für 1000 Menschen und etwa 7400 Quadratmeter an Gewerbeeinheiten. Nun wurden die Pläne konkretisiert, mit den Bauarbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden, mit einer Fertigstellung wird Ende 2021 gerechnet.

Der Weg zu dem Mammut-Projekt war lang und ungewöhnlich. Neun regionale Unternehmen und Investoren hatten sich vor rund vier Jahren zur Projektgemeinschaft Hörnbebauung zusammengeschlossen, es wurden in Absprache mit der Stadt eine Machbarkeitsstudie erstellt und in einem Workshop-Verfahren fünf Architekturbüros ausgewählt. So soll sichergestellt werden, dass sich die drei Gebäude, die entlang des Willy-Brandt-Ufers entstehen, in ihrer Gestaltung unterscheiden. Und das ist gelungen, findet Ulrik Schlenz, Vorstand der Wankendorfer Baugenossenschaft und Sprecher der Projektgemeinschaft Hörnbau. „Die Entwürfe stehen für architektonische Vielfalt und ein ästhetisches Gesamtbild.“ Er ist überzeugt, dass an der Hörn ein Viertel für jedermann entsteht.



Der ehemalige Kieler Bürgermeister und Stadtbaurat Ronald Klein-Knott (li.) ist einer der Projektbeteiligten und zeigt, wie die Hörn in einigen Jahren aussehen wird.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

Und das genau ist geplant: Auf den drei ausgewiesenen Baufeldern acht, elf und zwölf entstehen insgesamt drei Gebäudekomplexe (siehe Foto), die sich nicht nur in ihrer Gestaltung, sondern auch in der Nutzung und Wohnstruktur stark unterscheiden. Was alle drei Komplexe bei den unterschiedlichen Planungen vereint, ist Platz für Gastronomie im Erdgeschoss, vorzugsweise mit Blick auf das Wasser.

Auf dem direkt am Wasser gelegenen Baufeld acht zwischen den Straßen „Stemmer“ und „Antipper“ entstehen 98 Eigentumswohnungen, Bauherr ist die Kieler Hörn GmbH

& Co. KG, ein Zusammenschluss aus Bauträgergesellschaften innerhalb der Projektgemeinschaft. Durch die u-förmige Bauweise mit der Öffnung Richtung Willy-Brandt-Ufer sollen fast alle Wohneinheiten Blick auf die Hörn erhalten.

Auf Baufeld elf, hinter den Germania-Arkaden, entsteht in einem Block ein gemischtes Ensemble aus Miet- und Eigentumswohnungen sowie Gewerbe. Die östliche Seite, Richtung Gaarden, ist für Büroräume vorgesehen. Niels Bunzen, Geschäftsführer Norddeutsche Grundstücksentwicklungsgesellschaft, berichtet, dass es bereits jetzt zwei Gewerbetreibende aus der Bau- und der Steuerbranche gibt, die Interesse angemeldet hätten. Die anderen Gebäudeseiten bieten Platz für 160 Wohnungen (120 Miet-, 40 Eigentumswohnungen).

Wie vielfältig das Quartier wird, ist an dem Gebäudekomplex auf Baufeld zwölf zu erkennen. Hier entstehen zum einen 80 Eigentumswohnungen sowie durch die Genossenschaften GWU Eckernförde und Wankendorfer geförderter Mietraum. Darüber hinaus ist im Erdgeschoss eine Tagespflegeeinrichtung geplant, in zwei weiteren Ge-



Die Entwürfe stehen für architektonische Vielfalt und ein ästhetisches Gesamtbild.

Ulrik Schlenz,
Sprecher der Projektgemeinschaft

schossen ist ein inklusives Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung geplant.

➔ **Baustellenrundgänge** mit der Vorstellung der Projekte gibt es am Sonnabend um 13 und 14.30 Uhr. Treffpunkt ist am Hörnbad.

Daten und Fakten zur Hörnbebauung

Von den geplanten 440 1,5- bis 5-Zimmer-Wohnungen sind die Hälfte Mietwohnungen, 20 Prozent davon gefördert. Die neun Mitglieder aus der Projektgemeinschaft Hörnbebauung – bestehend

aus Wohnungsunternehmen, Genossenschaften und Privatinvestoren – planen Investitionen von 120 Millionen Euro. Kauf- und Mietpreise stehen noch nicht fest, bei den geförderten Mietwoh-

nungen soll der Quadratmeterpreis zwischen sechs und acht Euro liegen. Interessenten können sich etwa mit Beginn der Bauphase bewerben, Mieter sechs Monate vor der Fertigstellung.